

Erlangen, bitte nicht! 2. Die Jüdische Kultusgemeinde Für Markus Lindheimer und all die anderen

ERLANGEN

Steinerner Zeitzeuge

HUPFLA Das Auschwitz-Komitee plädiert für Erhalt des Ostflügels, die Erlanger Grünen machen „Kompromissvorschlag“.

ERLANGEN -Die ehemalige Heil- und Pflegeanstalt in Erlangen dürfe „auf gar keinen Fall abgerissen werden“, heißt es in einer Erklärung des Auschwitz-Komitees. Damit schließt sich das Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e.V. der Forderung des Erlanger Medizinhistorikers Prof. Andreas Frewer, der „Ärzte für Frieden und Verantwortung“ (IPPNW), der Regionalgruppe Süd der Nachkommen NS-Verfolgter und anderer an.

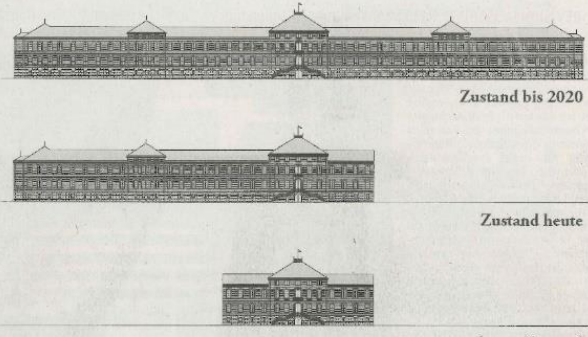
„Die Bedeutung von Original-Bauten kann nicht hoch genug angesetzt werden, da sie eine besondere emotionale Qualität besitzen“, so das Auschwitz-Komitee. Die Organisation setzt sich im Gedenken an die in Auschwitz Ermordeten für die Aufklärung über die Verbrechen des Nationalsozialismus und für ein würdevolles Gedenken aller Opfergruppen ein.

In einer Zeit, in der sich Erinnerungs- und historische Aufklärungsarbeit immer weniger auf direkte Zeitzeugen stützen könne, sei es besonders wichtig, sichtbare Spuren der nationalsozialistischen Verbrechen zu erhalten und den authentischen Ort als „historisches Denkmal“ zu würdigen und zu nutzen. Mit fortschreitendem Abstand zur Zeit des Nationalsozialismus werde dieser Aspekt auch für zukünftige Besucher elementar.

Abriss seit Jahren umstritten

Der Abriss des letzten Patientengebäudes der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt (Hupfla) ist in Erlangen seit Jahren heftig umstritten. Das denkmalgeschützte Gebäude sollte zunächst vollständig abgerissen werden, um Platz für Forschungsgebäude der Max-Planck-Gesellschaft und der Uniklinik zu machen. Inzwischen ist klar, dass ein „Gedenk- und Zukunftsort“ im Mittelrisalit – in dem sich in der NS-Zeit das Büro des Direktors befand – mit kleinen Stümpfen von West- und Ostflügel entstehen soll. Von der Erlanger Hupfla aus wurden in der NS-Zeit über 900 Menschen in Totungsanstalten deportiert, etwa 1000 Patientinnen und Patienten wurden vor Ort per Hungerkost ermordet.

„Dass gerade in den Räumlichkeiten der Täter der Gedenkort geschaf-



fen werden und der authentische Tatort der Hungerstationen abgerissen werden soll, ist für uns Angehörige NS-Verfolgter unerträglich und einer zeitgemäßen Erinnerungs- und gedenkpolitischen Debatte und Entscheidungskultur unwürdig“, hatten die Nachkommen NS-Verfolgter erst vor wenigen Tagen in einem offenen Brief an die Landtagsfraktionen geschrieben.

Spuren vom Geschehenen seien vor Ort nicht mehr zu sehen, argumentierte hingegen der Kulturwissenschaftler Jörg Skriebeleit, der ein Rahmenkonzept für den künftigen Gedenkort entwarf, im Gespräch mit diesem Medienhaus. Der Teilabriss sei erforderlich, heißt es außerdem von Seiten der Uniklinik. Alle notwendigen Genehmigungen lägen vor, Bauanträge seien erteilt worden.

„Leider sind die Planungen des Universitätsklinikums inzwischen so weit fortgeschritten und beschlossen, dass ein Erhalt des gesamten Ostflügels unrealistisch ist“, bedauert Birgit Marenbach, eine der beiden grünen Fraktionsvorsitzenden. Bei den früheren Entscheidungen im Stadtrat hatte sich die Grüne/Grüne Liste-Fraktion für den Erhalt des Gebäudes ausgesprochen.

Grobe Abbruchkante

Für die Grünen-Stadtratsfraktion bringt Marenbach nun in die gegenwärtige öffentliche Debatte einen „Kompromissvorschlag“ ein: Wenigstens ein kleines Stück der Fassade als Abbruchkante müsse stehen bleiben. Dies würde genau zu einer „Irritation“ führen, die auch im Rahmenkonzept gefordert werde. Außerdem sollten die Abbruchreste des Ostflügels gelagert werden für spätere Verwendungen im Umfeld der Gedenkstätte.

„Eine grobe Abbruchkante zeigt, dass es hier Brüche gab. Es wurde gebrochen mit der Würde des Menschen, mit dem Eid des Hippokrates, mit der Pflichtenpflicht von Schutzberufenen. Es blieben die Trümmer der Verletzungen, des Unrechtes, der offenen Fragen von Angehörigen und uns allen“, so Marenbach.

„Der Erhalt einiger Meter der Fassade des Ostflügels wäre auch ein kleines Zugehen auf alle, die sich sehr engagiert zu diesem Thema eingebracht haben“, sagt Dominik Sauerer, Grünen-Sprecher für Strategien gegen rechte Aktivitäten und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Christian Zwanziger, Grünen-Landtagsabgeordneter aus Erlangen, ergänzt: „Ich verstehe den Frust und den Schmerz, dass der Erinnerung an barbarischste Zeiten in unserer Geschichte bei den Planungen für das Hupfla-Areal für zukünftige Nutzung zu wenig Bedeutung beigemessen wurde. Alles, was in den letzten Jahren trotzdem durch viele engagierte Menschen erreicht wurde, ist deren großer Erfolg. Durch deren Engagement wurde überhaupt erst möglich, dass der Mittelrisalit erhalten wurde. Für mich ist klar: Nur ein Einlenken des Freistaats als Bauherrn kann den Erhalt von mehr historischer Bausubstanz noch ermöglichen.“

Foto: Henkel und Beschützerverein e.V.

Die Zeichnungen zeigen die Nordfassade des „Hupfla“-Gebäudes (Baujahr 1879) in Erlangen, der Westflügel wurde bereits abgerissen, der Ostflügel kommt demnächst dran.

„Die Zeichnungen zeigen die Nordfassade des ‚Hupfla‘-Gebäudes (Baujahr 1879) in Erlangen, der Westflügel wurde bereits abgerissen, der Ostflügel kommt demnächst dran.“¹

„Offener Brief

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir von der Jüdischen Kultusgemeinde verfolgen die Planungen zu den Neubauten auf dem Gelände der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt aufmerksam, und vor allem bedrückt uns der geplante Abriss des östlichen Patiententrakts der ehemaligen Nervenklinik.

¹ Eva Kettler: „Steinerner Zeitzeuge. Das **Auschwitz-Komitee** plädiert für Erhalt des Ostflügels, die Erlanger Grünen machen ‚Kompromissvorschlag‘“, HEN, 17.3.2023

Der Grund dafür ist unser Bezug zur ehemaligen Geschichte des Bauwerks, in dem nach unserem Wissen mindestens ein Jude im Zusammenhang mit der sogen. ‚Euthanasie‘ gestorben ist. Es handelte sich um **Markus Lindheimer aus Miltenberg**, der am 31. Juli 1941 von der Pflegeanstalt Gremsdorf her nach Erlangen gebracht wurde. Er starb mit 58 Jahren am **2. Januar 1943** in der Station H1, wohin er am 18. Februar 1942 ‚aus organisatorischen Gründen verlegt werden (musste)‘, wie es in seiner Patientenakte heißt. H1 befand sich **im Souterrain des östlichen Patiententrakts**. Genau hier setzte man also die Patienten dem aus, was in der Fachforschung als ‚strukturelle Unterversorgung‘ bezeichnet wird. (Wir wissen nicht genau, worin diese Unterversorgung bestanden hat. Erst ab Anfang Januar 1943 führte man die sogen. ‚B-Kost‘ ein. Über diese wurde bereits viel berichtet). So wird über Herrn Lindheimer für den 17. 9.1942 notiert: ‚Hat reichlich an Körpergewicht verloren.‘ Die nächste und letzte Eintragung aus Anlass des Todes lautet: ‚... Der Kranke ist seit langem aber gleichmässig zurückgegangen und ist am Heutigen an Herzlähmung verschieden.‘ (Es war aus Gründen der Verschleierung üblich, die Todesursachen mit unauffälligen Bezeichnungen zu euphemisieren.) Mit Herrn Lindheimer zusammen wurden **vier weitere Männer** in die HPA eingewiesen, die man am 23. Januar 1942 in die Psychiatrie des Jüdischen Krankenhauses Berlin abschob. Zwei Männer wurden später nach Auschwitz verbracht, die anderen beiden waren nicht transportfähig und starben im Krankenhaus. Vermutlich waren auch sie alle in H1 gewesen, und vielleicht hat man an ihnen bereits die neue ‚B-Kost‘ angewendet.

Fünf Menschen unseres Glaubens, die in diesen Räumen gequält wurden, deren Klagen sich sozusagen **in die DNA der umgebenden Mauern eingefressen** haben, das ist unser Beweggrund, Sie zu bitten, diesen Ort der verbrecherischen Untat **nicht auslöschen** zu lassen. Fünf Menschen, das erscheint im Vergleich zu der großen Zahl der anderen Leidgenossen sehr wenig, für uns ist aber jeder Mensch gleich wichtig.

Frau Dr. Charlotte Knobloch sagte einst im Zusammenhang mit der in Forchheim geplanten Überbauung des Synagogengrundstücks: **‚Dies ist heiliger Boden. Er darf niemals überbaut werden‘**. Nun ist ein Krankenhaus kein heiliger Boden, sicher nicht. Aber der Respekt vor den auf unsagbar grausame Art Gequälten gebietet es, nichts unversucht zu lassen, wenigstens das Andenken an sie insoweit zu bewahren, dass für uns heute Nachkommenden der **Ort ihrer Agonie weitestmöglich erkennbar bleibt**.

Unser Vorschlag, der allen Seiten einen uns realisierbar scheinenden Ausweg bietet, ohne dass ihre Vorstellungen allzu sehr geändert werden müssen, wäre, das Untergeschoss zu erhalten und ein (begrüntes) Flachdach darauf zu setzen. Dadurch wäre der für überflüssig erklärte obere Bauteil abbruchfähig. Auf der anderen Seite könnte man den Neubau zu einem geringen Anteil seines Erdgeschosses ausklinken und über den verbleibenden Rumpf des Altbaus stellen, mit Abstand zwischen den einzelnen Baukörpern. Daraus ergäbe sich ein geringer Verzicht des Bauherrn des Neubaus an Neufläche, der verschmerzt werden kann, so meinen wir. Für eine derartige bauliche Lösungen gibt es genügend Beispiele, und sie erfüllt an dieser Stelle ebenfalls den von anderer Seite gewünschten ‚Störfaktor‘, der auch uns sinnvoll erscheint.

Mit freundlichen Grüßen

Christof Eberstadt.

Ester Limburg-Klaus, Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde“



Photo von 2018

„Herzlich willkommen im Online-Archiv!

Die Arolsen Archives sind ein internationales Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Die Sammlung mit Hinweisen zu rund 17,5 Millionen Menschen beinhaltet Dokumente zu den verschiedenen Opfergruppen des NS-Regimes und ist eine wichtige Wissensquelle für die heutige Gesellschaft.

Ein großer Teil der rund 30 Millionen Dokumente ist inzwischen im Online-Archiv der Arolsen Archives verfügbar. Die Zahl der **suchbaren** Namen und Stichworte **wächst** kontinuierlich.

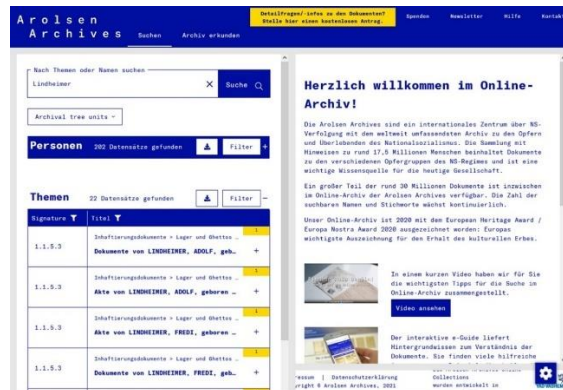
Unser Online-Archiv ist 2020 mit dem European Heritage Award / Europa Nostra Award 2020 ausgezeichnet worden: Europas wichtigste Auszeichnung für den Erhalt des **kulturellen Erbes**.²



Photo von 2017

² <https://collections.arolsen-archives.org/search>

Gibt man den Nachnamen **Lindheimer** im Online-Archiv der Arolsen Archives ein – bis Mai 2019 kurz **ITS**³ für International Tracing Service, also den Internationalen Suchdienst der alliierten Befreier und nicht den des Roten Kreuzes⁴ -, werden bei „Personen“ „202 Datensätze gefunden“ und bei „Themen“ 22. Die „Themen“ gehören alle nicht zu ihm.



Aber unter den 202 Datensätzen habe ich **vier** zu ihm gefunden, und zwar an dieser Stelle im Archivbaum:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)⁵
 1. Durchführung der **Alliiertenbefehle** zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente⁶
 1. Amerikanische Besatzungszone in Deutschland⁷
 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, amerikanische Zone; Bayern, Hessen (1)⁸
 - BY Unterlagen aus Bayern⁹
 - 038 Dokumente aus dem **Landkreis Erlangen** (SK)¹⁰
 - JÜD** Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Jüdisch¹¹
 - 0 Informationen verschiedener Art¹²
 - Ursprüngliche Erhebung, **Art der Information ist nicht erfasst**
 - Signatur: DE ITS 2.1.1.1 BY 038 JÜD ZM¹³
 - Anzahl Dokumente: **29**

³ Datei 182: „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>; das darin erwähnte „Evangelii Gaudium“ von Papa Francesco vom 24.11.2013 habe ich auf der Seite des Vatikan nicht mehr gefunden; Gott sei Dank wurde es neu verlinkt auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium_ge.pdf

⁴ Datei 255: „An den Herrn Kommandanten des KL Mauthausen... **Heil Hitler!**?. Stolpersteine in Madrid“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/255_Stolpersteine_in_Madrid.pdf

⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1>

⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1>

⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1>

⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by>

¹⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by-038>

¹¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by-038-j%20c3%209cd>

¹² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by-038-j%20c3%209cd-0>

¹³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by-038-j%20c3%209cd-zm>

Erstes Dokument:

The screenshot shows the Arolsen Archives website interface. On the left, there is a table titled 'Personen' with 202 records found. The table has columns for Nachname, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, and Prisonsymbol. The second row is highlighted in green, showing 'LINDHEIMER Markus' with a birth date of 09/12/1884. On the right, there is a document preview for '2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen...'. Below the preview, it states 'Ursprüngliche Erhebung, Art der Information ist nicht erfasst' and shows a signature 'DE.ITS.2.1.1.1.BY.938.ÜÜ.2M' with 29 documents associated with it. A thumbnail of a document is also visible.

„Kategorie II.

Form. 3

(Alle Formulare sind in fünffacher Ausfertigung einzureichen.)

[Stempel:] **ITS 493**

Stadtkreis Erlangen.

Gemeinde Erlangen.

Ausstellende Behörde: **Standesamt.**

List of all persons of United Nations and all other foreigners, German Jews and stateless persons who have died in Gemeinde Erlangen. (Attach two copies of death certificates).

Liste aller Personen der Vereinten Nationen und aller anderen Ausländer, deutschen Juden und Staatenlosen, die in der Gemeinde Erlangen gestorben und deren **Namen bekannt** sind.

(Für jede Person dieser Liste sind 2 Kopien der **Sterbeurkunde** beizufügen.)

Bemerkung: Sofern die Gemeinde die Todesurkunden bereits in doppelter Ausfertigung eingereicht hat, ist von nochmaliger Einreichung abzusehen und nur die Tatsache und Datum der erfolgten Einreichung auf diesem Formblatt zu vermerken. Die Ausfüllung des Formblatts hat jedoch in jedem Falle zu erfolgen.

Nationalität: Deutsche Juden.

(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

[handschriftlich:] 3“

Es folgt eine Tabelle mit zehn Spalten:

1. Name
Familiennamen
2. **Christian** Name
Vorname
3. Date and Place of Birth
Datum und -ort
4. Sex
Geschlecht m. | w.

5. Usual place of residence
Heimatort
6. Residence before death
Wohnort vor dem Tode
7. Cause
Todesursache
8. Date of Death
Todestag
9. Place of Death
Sterbeort
10. Exact location of **Grave**
Genauere Angabe der Grabstätte Nr. usw.

Kategorie II. Form. 3 (Alle Formulare sind in doppelter Ausfertigung anzufertigen.)
 Gemeinde **FÜRTH** Amtsbezirk **FÜRTH**
 Stadtamt **FÜRTH**

List of all persons of United Nations and all other foreigners, German Jews and stateless persons who have died in
 Gemeinde **FÜRTH**. (Attach two copies of death certificates.)

Liste aller Personen der Vereinten Nationen und aller anderen Ausländer, deutschen Juden und Staatslosen, die in der
 Gemeinde **FÜRTH** gestorben und deren Namen bekannt sind. (Für jede Person
 dieser Liste sind 2 Kopien der Sterbendeckel beizufügen.)

Bemerkung: Sofern die Gemeinde die Totenakten bereits in doppelter Ausfertigung eingereicht hat, ist von nachträglicher Einreichung
 abgesehen und sind die Formulare mit einem die richtige Einreichung auf diesem Formblatt zu versehen. Die Anfertigung
 des Formblatts hat jedoch in jedem Falle zu erfolgen.

Nationalität: **DEUTSCHE FUßION** (Mit zu verwenden.)

Name	Christian Name	Date and Place of Birth	Sex	Usual Place of Residence before death	Residence before death	Cause of Death	Date of Death	Place of Death	Exact location of Grave
Name in alphabetical order	Vorname	Geburts- datum u.-ort	Ge- schlecht	Heimatort	Wohnort vor dem Tode	Todes- ursache	Todes- tag	Sterbeort	Genaue Angabe der Grabstätte Nr. usw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Marburg	Emma	19.9.1871 (Fürth)	w	Fürth	Fürth	Herz- vers.	5.9.39	Fürth.	
Fuld	Therese	29.5.1863 (in Callenberg)	w	Nürnberg	Nürnberg	Broncho- neumonie	20.9.39	Nbg.	
Haas	Berta	6.4.1868 (in Trier)	w	Nbg.	Nbg.	Herz- vers.	2.10.39	Nbg.	
Bekei	Emma	15.6.1879 (in Limburg)	w	Budapest	Budapest	Lungen- ödem	19.10.	Erlg./Jude- friedhof.	
Goldmann	Elvira	10.5.1874 (in Callenberg)	w	Nbg.	Nbg.	Herz- vers.	29.10.39	Nbg.	
Vesserman	Bernhard	19.7.1877 (in Fürth)	m	Fürth	Fürth	Herz- vers.	1.3.1940	Fürth.	
Cohn	Elise	11.9.1864 (in Dortmund)	w	Nbg.	Nbg.	Herz- vers.	9.6.39	Nbg.	
Lindheimer	Bertha	12.9.1865 (in Mittenberg)	w	Mitten- berg	Mitten- berg	Herz- vers.	1.1.39	Fürth.	
Kaufmann	Helmut	20.3.1890 (in München)	m	München	München	Herz- vers.	27.10.39	Fürth.	

FÜRTH den 26. 3. 1947
 UMSCH-SCHEIN Nr. 1111
 1.1. Wirtschaftskammer und Verlag, München.

2.1.1.1 / 69898280¹⁴

Aus Platzgründen gebe ich in der folgenden Abschrift nur die Zahlen an und lasse die Spalten 6 (immer gleich den Eintragungen in Spalte 5) und 9 (immer „Erlg.“, also Erlangen) weg.

1	2	3	4	5	7	8	10
Marburg	Emma	19.9.1871 (Fürth)	w	Fürth	Herz- vers.	5.9.39	Fürth.
Fuld	Therese	29.5.1863 (in Callenberg)	w	Nürnberg	Broncho- neumonie	20.9.39	Nbg.
Haas	Berta	6.4.1868 (in Trier)	w	Nbg.	Herz- vers.	2.10.39	Nbg.
Bekei	Emma	15.6.1879 (in Limburg)	w	Budapest	Lungen- ödem	19.10.	Erlg./Jude- friedhof.

¹⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/69898280>

Goldmann	Ziwe	10.5.1874 (in Sambrow)	w	Nbg.	plötzl. Herz- tod.	29.10.39	Nbg.
Wassermann	Bernhard	15.7.1877 (in Fürth)	m	Fürth	Herz- schw.	31.3.1940	Fürth
Cohn	Elise	11.5.1884 (in Dortmund)	w	Nbg.	Herz- schw.	9.6.	Nbg.
Lindheimer	Markus	12.9.1884 (in Miltenberg)	m	Miltenberg	Herz- lähm.	2.1.43	Nbg.
Kaufmann	Helmut	26 Jahre (unbek.)	m	unbek.	Rippen- brüche (inf. Un- glücksfall)	27.10.45	Fürth

Stadtrat.

Erlangen, den 26.3.1947

UNRRA-Suchdienststelle.

(Unterschrift)

[Formular:] J.G.Weiß'sche Buchdruckerei und Verlag, München.¹⁵

Zweites Dokument:

The screenshot shows the Arolsen Archives search interface. The search results for 'LINDHEIMER Markus' are displayed in a table with columns for Nachname, Vorname, Geburtsort, Geburtsdatum, and Privatschicksal. The record for Markus Lindheimer, born 09/12/1884, is highlighted in green. To the right, a document preview is shown, including a title in German: '2. Restkategorien von Ausländern und Deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen...'. Below the preview, the original source is cited as 'DE-ITS 2.1.1.1.BY.038.JÜD.ZM' and the number of documents is 29. A thumbnail of the document is also visible.

„[Stempel:] ITS 495

Kategorie III.

Form. 7

(Alle Formulare sind in fünffacher Ausfertigung einzureichen.)

Stadtkreis Erlangen

Gemeinde Erlangen

¹⁵ Und nicht „Well'sche“, wie ich in Datei 234 „,Restricted“? Für Eudoria Krytschkowa, 1.7.1918-27.3.1945, Schwangerschaftsabbruch in der Universitäts-Frauenklinik Erlangen, gestorben an ,Herz- und Kreislaufschwäche“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-324.Restricted.F-Eudoria-Krjtschkowa.pdf>) geschrieben hatte. Pardon!

Ausstellende Behörde: Oberbürgermeister

List of all allied Nationals and all other foreigners, German Jews and stateless etc. who were temporarily or permanently stationed in the community, but are no longer in residence.

Namensliste aller Militär- und Zivilpersonen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutschen Juden und Staatenloser, die vorübergehend oder dauernd in der Gemeinde Erlangen sich aufgehalten haben, aber jetzt nicht mehr dort wohnhaft sind. Bei Ehepaaren auch Mädchenname und Nationalität der Ehefrau angeben.

Nationalität: Deutsche Juden

(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

[handschriftlich:] I.“

Es folgt eine Tabelle mit zwölf Spalten:

1. Name
Familiename
2. **Christian** Name
Vorname
3. Date and Place of Birth
Geburts-Datum und -ort
4. Sex
Geschlecht m. | w.
5. Usual place of residence
Heimatort
6. Type of Unit
Art der Einheit
7. Date of sojourn
Aufenthaltsdaten
8. Date of Death
Todesdatum
9. Cause of Death
Todesursache
10. Identify Number
Nummer der Erkennungsmarke
11. Place of burial and grave No.
Grab-Nr. oder Ortsangabe d. Grabes
12. Personal effects left yes | no
Hinterlassenes persönliches Eigentum ja | nein

Aus Platzgründen gebe ich in der folgenden Abschrift nur die Zahlen an und lasse die Spalten 6 und 10 (nur für Soldaten) sowie 7 (bei sechs Frauen und drei Männern „unbek.“) und 12 (bei allen „nein“) weg.

Das Dokument trägt u.a. den Stempel „Documents storing copy US Inv. No. 1474“.

Was ich nicht lesen konnte, habe ich durch einen Unterstrich () wiedergegeben.

ITS 495

Kategorie III/S 495 Form 7

(Alle Formulare sind in deutscher Ausfertigung einzureichen.)

(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formular zu verwenden.)

Nationalität: Deutsche Juden

(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formular zu verwenden.)

Name	Christl. Name	Datum und Platz der Geburt	Sex	Usual place of residence	Type of list	Date of seizure	Date of death	Cause of death	Identity Number	Place of burial and grave No.	Personal effects left
Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht	Wohnort	Art der Einliste	Aufhebelstation	Todesdatum	Todesursache	Nummer der Ermittlungsakten	Ort-Nr. oder Ortsteil-Nr. des Grabes	Historisches Inventar, Eigentum
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Marburg	Emma	19.9.71 Fürth	w	Fürth	unbek.	5.9.39	Herzversagen	---	---	überf.n.Fürth	nein
Fuld	Therese	29.5.63 Callenberg	w	Nürnberg	---	unbek.	20.9.39	Bronchopneumonie	---	überf.n.Nürnberg	nein
Haas	Berta	6.4.68 Trier	w	Nürnberg	---	unbek.	2.10.39	Herzversagen	---	überf.n.Nürnberg	nein
Békei	Emma	15.6.79 Limburg	w	Budapest	---	unbek.	19.10.39	Lungenödem	---	Erlg. Judenfriedhof	nein
Goldmann	Ziwie	1.5.74 Sambrow	w	Nürnberg	---	unbek.	29.10.39	plötzl. Herztod	---	überf.n.Nürnberg	nein
Wassermann	Bernhard	15.7.77 Fürth	m	Fürth	---	unbek.	31.3.40	Herzschwäche	---	überf.n.Fürth	nein
Cohn	Elise	11.5.84 Dortmund	w	Nürnberg	---	unbek.	9.6.40	Herzschwäche	---	überf.n.Nürnberg	nein
Lindheimer	Markus	12.9.84 Miltenberg	m	Miltenberg	---	unbek.	2.1.43	Herzlähmung	---	überf.n.Fürth	nein
Kaufmann	Helmut	26 Jahre	m	unbekannt	---	unbek.	27.10.45	Rippenbrüche inf. Unglücksfall	---	überf.n.Fürth	nein

Erlangen, den 19. August 1946

In Vertretung: *[Signature]*

2.1.1.1 / 69898282¹⁶

1	2	3	4	5	8	9	11
Marburg	Emma	19.9.71 Fürth	w	Fürth	5.9.39	Herzversagen	überf. n. Fürth
Fuld	Therese	29.5.63 Callenberg	w	Nürnberg	20.9.39	Broncho- neumonie	überf. n. Nürnberg
Haas	Berta	6.4.68 Trier	w	Nürnberg	2.10.39	Herzversagen	überf. n. Nürnberg
Békei	Emma	15.6.79 Limburg	w	Budapest	19.10.39	Lungenödem	Erlg. Judenfriedhof
Goldmann	Ziwie	1.5.74 Sambrow	w	Nürnberg	29.10.39	plötzl. Herztod	überf. n. Nürnberg
Wassermann	Bernhard	15.7.77 Fürth	m	Fürth	31.3.40	Herzschwäche	überf. n. Fürth
Cohn	Elise	11.5.84 Dortmund	w	Nürnberg	9.6.40	Herzschwäche	überf. n. Nürnberg
Lindheimer	Markus	12.9.84 Miltenberg	m	Miltenberg	2.1.43	Herzlähmung	überf. n. Fürth
Kaufmann	Helmut	26 Jahre	m	unbekannt	27.10.45	Rippenbrüche inf. Unglücksfall	überf. n. Fürth

Erlangen, den 19. August 1946

[Stempel:] Stadt Erlangen

Standesamt

In Vertretung (Unterschrift)

[Formular:] 800 7.46 Buchdruckerei Karl Döres Erlangen Jägerstr. 3“

¹⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/69898282>

Drittes Dokument:

The screenshot shows the Arolsen Archives interface. On the left, a table lists names and birth dates. The entry for 'LINDHEIMER Markus Isreal' with birth date '08/12/1884' is highlighted in green. On the right, the document details are shown, including the title '2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen...' and a thumbnail of the document.

„[Stempel:] **ITS 502**

Kategorie III.

Form. 7

(Alle Formulare sind in fünffacher Ausfertigung einzureichen.)

Land-/Stadt-kreis Erlangen

Gemeinde Erlangen

Ausstellende Behörde: **Heil- u. Pflegeanstalt Erlangen**

List of all allied Nationals and all other foreigners, German Jews and stateless etc. who were temporarily or permanently stationed in the community, but are no longer in residence.

Namensliste aller Militär- und Zivilpersonen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutschen Juden und Staatenloser, die vorübergehend oder dauernd in der Gemeinde Erlangen sich aufgehalten haben, aber jetzt nicht mehr dort wohnhaft sind. Bei Ehepaaren auch Mädchenname und Nationalität der Ehefrau angeben.

Nationalität: Deutsche Juden

(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

[handschriftlich:] 9.“

Es folgt eine Tabelle mit zwölf Spalten:

1. Name
Familiennamen
2. **Christian** Name
Vorname
3. Geburts-Datum und -ort
Date and Place of Birth
4. Sex
Geschlecht m. | w.
5. Usual place of residence
Heimatort
6. Type of Unit
Art der Einheit

7. Date of sojourn
Aufenthaltsdaten
8. Date of Death
Todesdatum
9. Cause of Death
Todesursache
10. Identify Number
Nummer der Erkennungsmarke
11. Place of burial and grave No.
Grab-Nr. oder Ortsangabe d. Grabes
12. Personal effects left yes | no
Hinterlassenes persönliches Eigentum ja | nein

Aus Platzgründen gebe ich in der Abschrift nur die Zahlen an und lasse die Spalten 8 bis 11 weg, in denen bei allen vierzehn Männern und sechs Frauen nur ein Strich steht – so beim Todesdatum, bei der Todesursache und der Ortsangabe des Grabes.

Etwa in der Mitte links sitzt der Stempel „Documents storing copy US Inv. No. 1474“. Was ich nicht lesen konnte, habe ich durch einen Unterstrich () wiedergegeben.

2.1.1.1 / 69898289¹⁷

1	2	3	4	5	6	7	12
Weis	Edgar Israel	16.3.07 Wiederhochstadt	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Salomon	Georg	2.6.05 Fürth i.B.	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Liebermann	Martin Israel	28.6.21	m	unbekannt	-	unbekannt	nein

¹⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/69898289>

Lindheimer	Markus Israel	12.6.84 Miltenberg	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Oberländer	Jakob Israel	2.10.82 Fürth i.B.	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Rahn	James Thomas Israel	5.1.97 Fürth i.B.	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Ries	Siegfried Israel	22.8.07 Nürnberg	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Rosenblatt	Walter Israel	17.1.12 Nürnberg	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Sonnenthal	Aron	16.11.62 Schermeisel	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Sturm	Berthold Israel	17.8.81 Fürth i. Bay.	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Walz	Emil Israel	17.7.90 Gunsenhausen	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Wassermann	Leonhard	15.7.77 Fürth i. Bay.	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Reis geb. Holzinger	Rosa Sara	2.9.79 _in_sbach	w	unbekannt	-	unbekannt	nein
Schnabel	Lilly Sara	7.1.81 Nürnberg	w	unbekannt	-	unbekannt	nein
Steiner	Olga Sara	13.10.0_ Liegnitz	w	unbekannt	-	unbekannt	nein
Tuteur	Mathilde Sara	8.11.63 Fürth i. Bay.	w	unbekannt	-	unbekannt	nein
Thäter	Erna Sara	24.10.98 Ndralingen	w	unbekannt	-	unbekannt	nein
Wertheimer	Berta	29.12.98 Kaiserslautern	w	unbekannt	-	unbekannt	nein
Braun	Julius Israel	24.6.97	m	unbekannt	-	unbekannt	nein
Cohn	Ernst Israel	28.3.00 Fürth i. Bay.	m	unbekannt	-	unbekannt	nein

[handschriftlich:] 20

....., den 17. August 1946

[Stempel:] 27. Aug. 1948

[Stempel:] Direktion der Heil- u. Pflegeanstalt des Bezirksverbandes Oberfranken u. Mittelfranken in Erlangen

(Unterschrift d. ausst. Behörde)

(Unterschrift)

[Formular.] J.G.Weiß'sche Buchdruckerei und Verlag, München“

Viertes Dokument:

The screenshot shows the Arolsen Archives website interface. At the top, there is a navigation bar with the logo 'Arolsen Archives' and a search bar. Below the navigation bar, there is a section titled 'Personen' with a search filter and a table of search results. The table has columns for Nachname, Vorname, Geburtsdatum, and Geburtsort. One entry is highlighted in green: LINDHEIMER, Markus, Isreal, 09/12/1884. To the right of the table, there is a preview of a document titled 'Kategorie III, Form 9' with a table of data. The document is a form with multiple columns and rows, containing personal and medical information.

„[Stempel:] **ITS 508**

Kategorie III.

Form. 9

(Alle Formulare sind fünffacher Ausfertigung einzureichen.)

Stadtkreis: Erlangen

Gemeinde: Erlangen

Ausstellende Behörde: Oberbürgermeister

List of all health and medical records.

Attach original (or true copy) of all documents.

Liste aller ärztlichen und gesundheitsbehördlichen Aufzeichnungen.

Originalurkunden oder beglaubige Kopien (auch Fotokopien) aller Dokumente sind beizulegen (in zweifacher Ausfertigung).

Nationalität Deutsche Juden

(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)“

Anmerkungen zur Abschrift:

Die acht Spalten tragen folgende Überschriften:

1. Name
Familiennamen
2. **Christian** name
Vorname
3. Date and Place of Birth
Geburtsdatum und -ort
4. Sex
Geschlecht
m.
w.

5. Type of certificates
Art der Urkunden
6. Date of certificat.
Daten der Ausstell. der Urkunden
7. By whom prepared?
von wem ausgestellt? (Krankenhaus, Klinik, Arzt usw.?)
8. Locality of original records
Aufbewahrungsort der Originalurkunden (Krankenhausverwalt., Gefängnis, Arzt usw.?)

Aus Platzgründen gebe ich in der Abschrift nur die Zahlen an.

ITS 508

Kategorie III. Form. 9 (Alle Formulare sind in fälschlicher Ausfertigung einzureichen.)

Stadtkreis: Erlangen Gemeinde: Erlangen
Ausstellende Behörde: Oberbürgermeister

List of all health and medical records.
Attach original (or true copy) of all documents.
Liste aller ärztlichen und gesundheitsbehördlichen Aufzeichnungen.
Originalurkunden oder beglaubigte Kopien (auch Fotokopien) aller Dokumente sind beizulegen (in zweifacher Ausfertigung).

Nationalität: Deutsche Juden (Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

Name	Christian name	Date and Place of Birth	Sex	Type of certificates	Date of certificat.	By whom prepared?	Locality of original records
Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht	Art der Urkunden	Datum der Urkunden	von wem ausgestellt? (Krankenhaus, Klinik, Arzt usw.)	Aufbewahrungsort der Originalurkunden (Krankenhausverwalt., Gefängnis, Arzt usw.)
1	2	3	4	5	6	7	8
26 Liebermann	Martin Israel	28.6.21 Altsenkenstadt	m	Krankengeschichte u. Personalakt	30.6.41	Heil-u. Pflegeanstalt	
27 Lindheimer	Markus Israel	12.9.84 Miltenberg	"	"	30.6.41	"	"
28 Oberländer	Jakob Israel	2.10.82 Fürth i.B.	"	"	28.2.40	"	"
29 Rahn	James Thomas Israel	5.1.97 Fürth i.B.	"	"	3.2.27	"	"
30 Ries	Siegfried Israel	22.8.07 Nürnberg	"	"	6.12.38	"	"
31 Rosenblatt	Salzer Israel	17.10.13 Nürnberg	"	"	13.5.32	"	"
32 Sonnenthal	Aron Israel	10.11.64 Kitzbühel	"	"	11.2.35	"	"
33 Stern	Berthold Israel	17.8.81 Fürth i.B.	"	"	30.12.08	"	"
34 Sals	Emil Israel	17.7.90 Ganssenhausen	"	"	30.6.41	"	"
35 Messermann	Leonhard	15.7.77 Fürth i.B.	"	"	29.8.27	"	"

(Date/Datum) Erlangen, den 17. AUG. 1946 (Signature Stamp) H. Rehnert (Unterschrift d. meist. Behörde)

2.1.1.1 / 69898295¹⁸

	1	2	3	4	5	6	7	8
26	Liebermann	Martin Israel	28.6.21 Altenkunstadt	m	Krankengeschichte u. Personalakt	30.6.41	Heil- u.	Pflegeanstalt
27	Lindheimer	Markus Israel	12.9.84 Miltenberg	"	"	30.6.41	" "	"
28	Oberländer	Jakob Israel	2.10.82 Fürth i.B.	"	"	28.2.40	" "	"

¹⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/69898295>

29	Rahn	James Thomas Israel	5.1.97 Fürth i.B.	"	"	3.2.27	"	"	"
30	Ries	Siegfried Israel	22.8.07 Nürnberg	"	"	6.12.38	"	"	"
31	Rosenblatt	Walter Israel	17.10.12 Nürnberg	"	"	13.5.32	"	"	"
32	Sonnenthal	Aron Israel	16.11.62 Schirmeisel	"	"	11.2.35	"	"	"
33	Sturm	Berthold Israel	17.8.81 Fürth i.B.	"	"	30.12.08	"	"	"
34	Walz	Emil Israel	17.7.90 Gunzenhausen	"	"	30.6.41	"	"	"
35	Wassermann	Leonhard	15.7.77 Fürth i.B.	"	"	29.8.27	"	"	"

Erlangen, den [Stempel:] 17. Aug. 1946

[Stempel:] Direktion der Kreis-Heil- u. Pflegeanstalt

(Unterschrift d. ausst. Behörde) (Unterschrift)

[Formular:] 1,0 7.46 Buchdruckerei Karl Döres, Erlangen, Jägerstr. 3“

Es gäbe noch ein fünftes Dokument an einer anderen Stelle, nämlich bei den „Personenstandsurkunden“ (Geburtsurkunden, Heiratsurkunden, Sterbeurkunden etc.). Es ist im Archivbaum hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)¹⁹
 2. Dokumente über Registrierungen von **Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern**, 1939 - 1945²⁰
 2. Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-bezogene Unterlagen)²¹
 2. Personenstandsurkunden Westzone allgemein²²
 - Personenstandsurkunden Westzone allgemein²³
 - Teil 378: Ordner "0378"
 - Signatur: 02020202 378²⁴
 - Anzahl Dokumente: **326**

Aber man kann es nicht einfach anklicken.

¹⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

²⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2>

²¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2>

²² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-2>

²³ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-2_02020202-os

²⁴ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-2_02020202-378

Arolsen Archives

Suchen Archiv erkunden

202 Datensätze gefunden

Nachn.	Vorn.	Gebur.	Gebu.	Gebur.	Priso.
LINDHEIMER	ARTHUR ISRAEL				
LINDHEIMER	MARKUS			09/12/1884	
LINDHEIMER	MORITZ		NASSAU	12/03/1889	
LINDHEIMER	ELISE	ROHDIES	WESEL	12/13/1887	
LINDHEIMER	HIRSCH		Frankfurt	08/13/1940	
LINDHEIMER	PETER		Varsad	09/09/1901	
LINDHEIMER	Moritz			12/03/1889	
LINDHEIMER	BERTHA	MARK			
LINDHEIMER	ADOLF			1880	
LINDHEIMER	JETTCHEN	HAMMERSCHL		10/24/1884	
LINDHEIMER	ROSI			1912	
LINDHEIMER	LUDWIG			07/09/1910	
LINDHEIMER	NANNY	LEWIN	Halberstad	12/13/1905	
LINDHEIMER	NANNY	LEWIN	Halberstad	12/13/1905	
LINDHEIMER	Arthur			06/24/1901	

2 Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen... Versicherungen und Firmen (1939 - 1941) / 2.2 Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zeugnisscheinern (1939 - 1945) / 2.2.2 Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-basierte Unterlagen) / 2.2.2.2 Personenstandsurkunden Westzone allgemein / Personenstandsurkunden Westzone allgemein /

Teil 378: Ordner "0378"

Signatur: 02020202 378 Anzahl Dokumente: 326

See comments created before January 2022

What do you think? 0 Antworten

Thank you Surprised Angry Sad

0 Kommentare Anmelden

Die Diskussion starten...

ANMELDEN MIT ODER MIT DISQUS EINLOGGEN

pressum | Datenschutzerklärung Collections wurden entwickelt in Partnerschaft

Emma Marburg, Therese Fuld, Berta Haas, Emma Bekei, Ziwie Goldmann, Bernhard Wassermann, Elise Cohn, Markus Lindheimer und Helmut Kaufmann. Bis auf den 26jährigen starben alle zwischen dem 5.9.1939 und dem 2.1.1943 und waren zwischen 1863 und 1884 geboren.

Der erste Transport von Warstein aus brachte 1940 einundzwanzig Jüdinnen und Juden nach Wunstdorf: Fritz Börsner, geboren 8.6.1886, Leo Cohen, geboren 1.1.1907, Max Eppstein, 24.4.1879, Johanna Fränkel, geboren 15.3.1893, Rosa Herzfeld, geboren 26.10.1881, Helene Höhlenberg, geboren 27.11.1889, Hugo Hoffmann, geboren 5.2.1888, Johanna Kronthal, geboren 1.10.1896, Rosa Löwenstein, geboren 19.4.1881, Walter Löwenthal, geboren 25.10.1896, Rosalie Marx, geboren 23.5.1874, Felix Meierhoff, geboren 23.2.1868, Eugenie Oberrottman, geboren 25.6.1896, Laura Ryster, geboren 21.3.1890, Josef Schönemann, geboren 5.11.1882, Anna Schönholz, geboren 2.9.1897, Albert Stern, geboren 9.11.1899, Berta Stern, geboren 26.5.1884, Siegfried Stern, geboren 8.3.1905, Toni Stern, geboren 6.8.1884 und Friederike Zech, geboren 3.12.1885. Die meisten von ihnen waren zwischen 1868 und 1899 geboren.

„Die Probephase für den ‚Holocaust‘

Der Nervenarzt und NS-Gegner Werner Werner Leibbrand war einziger deutscher Sachverständiger beim Ärzteprozess 1946/47 und legte die ‚Euthanasie‘ offen.

„Es müsste etwas Besseres erfunden werden als der Mensch.“ Das, so schreibt Werner Leibbrand in seiner Autobiographie, habe sein Freund und Kollege Curt Singer, Neurologe und Orchesterdirigent, gesagt, bevor er im Konzentrationslager Theresienstadt elend ums Leben gekommen ist. Und Leibbrand selbst stellt fest: „Nicht, dass es diese Verbrechen gegebene hatte, war so arg; schlimmer war die Vorstellung, das solche Möglichkeiten im Menschen angelegt jederzeit aufbrechen konnten.“

Werner Leibbrand erlebt nicht mehr, wie der 27. Januar heute vor 25 Jahren zum bundesweiten Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust erklärt ... wird. Der Arzt und Medizinhistoriker, der als einziger deutscher Sachverständiger beim Ärzteprozess 1946/47 in

Nürnberg mitwirkte und in den Nachkriegsjahren auch in Erlangen eine besondere Rolle spielte, stirbt 1974. ...

Dass ...das Gedenken auch sensibilisieren soll, damit solche ‚im Menschen angelegte Möglichkeiten‘ nicht wieder aufbrechen, wird mitunter nicht gern gesehen. Genauso wenig wie die Tatsache, dass sogar heute noch manches Verbrechen aus jener Zeit nur unzulänglich aufgearbeitet ist. ...

Bei der von Berlin aus gesteuerten T4-Aktion wurden psychisch kranke und behinderte Menschen in den Jahren 1940 und 1941 in Tötungsanstalten gebracht und dort vergast.“²⁵

„Strafverfahren gegen Mediziner ... Vom ‚Diktat der Menschenverachtung‘ und einer ‚Wissenschaft ohne Menschlichkeit‘ sprachen die Prozessbeobachter Alexander Mitscherlich und Fred Mielke kurz nach dem hauptsächlich von den Amerikanern durchgeführten Militärtribunal. Dafür wurden sie gehörig angefeindet, ja sogar verklagt. Auch NS-Gegner Werner Leibbrand machte sich keine Freunde mit seinen Beiträgen zur Entnazifizierung.

Ohnehin gelang diese in der Ärzteschaft nur in begrenztem Maße: Schlüsselfiguren wie der Gynäkologe und Medizinhistoriker Paul Diepgen, der Hitlers Begleitarzt Karl Brandt zugearbeitet und Begründungen für die NS-‚Euthanasie‘ geliefert hatte, kamen nach dem Krieg schnell wieder in Amt und Würden. Werner Leibbrand hat in einer Biographie unter dem Titel ‚Leben – Weiterleben – Überleben‘, die sich in Teilen wie ein spannender Roman liest, über dramatische Zeiten und sich selbst Auskunft gegeben. Soeben wurde sie von Andreas Frever²⁶, der sich seit langem mit Leibbrand beschäftigt, in einer kritischen Edition mit Fachbeiträgen und Kommentaren erstmals veröffentlicht. Darin diskutiert wird auch zum ersten Mal Leibbrands Liste der massiv erhöhten Todesfälle in der HuPfla während der Kriegsjahre, ein Beweis für den Massenmord.

Fest steht, dass der sieben Sprachen sprechende und Klavier spielende Leibbrand eine vielschichtige Figur war, ein Mensch von künstlerischer Genialität, dessen durchaus mit Brüchen versehene Lebensgeschichte das Zeug hätte, verfilmt zu werden. Er war engagierter Sozialpsychiater, kritischer Aufklärer und kluger Medizinhistoriker. Vor allem war er der erste, der die ‚Euthanasie‘ offengelegt hat.“²⁷

Wäre es nicht wunderbar, wenn solch ein Film auch im Ostflügel gedreht werden könnte? Wer spielt Werner Leibbrands jüdische Ehefrau?

Von mindestens acht jüdischen Menschen, die in diesen Räumen gequält wurden, haben sich ihre Klagen „in die DNA der umgebenden Mauern eingefressen“, und deshalb:

Erlangen, bitte bitte nicht!

Bitte unterschreiben Sie die Petition auf
<https://innn.it/Hupfla-retten>

²⁵ Eva Kettler: „Die Probephase für den ‚Holocaust‘; „Erlangen Stadt & Land“ in HEN, 27.1.2021

²⁶ <http://www.igem-ethik.med.fau.de> (Seite des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg).

²⁷ Eva Kettler: „Die Probephase für den ‚Holocaust‘; „Erlangen Stadt & Land“ in HEN, 27.1.2021